

dischgrätzsche Haus, sämtlich in der Kleinseite bewohnen. Vor allen diesen Häusern stehen bereits die Wachtposten zu 2 Grenadiere. Die Conferenzen für die Friedens-Unterhandlungen werden bey dem österreichischen Staatsminister Grafen Metternich in seiner Wohnung abgehalten, weil Oesterreich der vermittelnde Theil ist.

Es ist zu bemerken, dass Napoleon eine eigene Urkunde unter Beidrückung des grossen Reichsinsiegels über die Annahme der österreichischen Friedens-Vermittlung ausgestellt hat.

Napoleon sagt, es sey ihm die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 10. August lieb, weil er dadurch Zeit gewinne, seine Streitkräfte in Italien zu sammeln. Andern Seits hat er dem Könige von Sachsen gesagt, dass der Friede binnen 4 Wochen hergestellt seyn müsse.

Aus Böhmen wird auch nach Schlesien für die Russen und Preussen einige 100,000 Metzen Getreide durch Privat-Contracte überlassen.

Aus Dresden vom 5ten July 1813.

Die Franzosen sind in Spanien total geschlagen worden. Der König Joseph hat sich nach Bayonne geflüchtet, die Insurgenten stehen schon in den Pyrenäen. Die bey Metz und am Rheine versammelten und nach Deutschland bestimmten franz. Truppen müssen wieder an die Spanische Grenze zurück marschieren, Napoleon stampfte mit den Füßen, als er heute früh den Courier mit dieser Hiobspost erhielt.

Aus Linz vom 4ten July 1813.

Laut Grätzer Nachrichten aus Steyermark von Triest her haben die Franzosen in Spanien eine derbe Niederlage erlitten, Folge dessen die Engländer am 17. May zu Valladolid eingerückt sind.

Ein Gerücht sagt, dass die Engländer Ragusa und Cattaro bedrohen.

Der Vice-König von Italien soll 100,000 Mann in 3 Lägern aufstellen, kann aber bisher kaum 30,000 Mann aufbringen und diese bestehen nur meist aus jungen Conscripten.

Aus Prag vom 11ten July 1813.

Obschon zur Stunde noch kein Einziger von den Congress-Bevollmächtigten hier eingetroffen ist, weil die Unterhandlungen erst den 15.ten July anfangen werden, so langte gestern Mittags doch der zu Wien accreditirte franz. Gesandte, General Graf Narbonne, von Dresden zurück hier an. Er wohnt im Kleinseitner Gasthof zum Erzherzog Carl und erhielt gleich nach seiner Ankunft 2 Grenadiere als Ehrenwache.